

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1893

183 (25.7.1893) [Datum rekonstruiert]

in Be... Samstag... Festalt... autet, im... kriegertag... et waren... es nahezu... die man... Anfangs... en Wahri... gabe war... gelungen... die Aner... 110 er... t die ehe... erhaltung... dieser Ge... ammu ab... Wiederkehr... zahlreich... en Eurer... urchtsvolle... reue und... e Kaiser... erfolgte... der Kaiser... triotischen... lich basir... sei noch... regiments... Schreiben... den... 25 Jahre... gemeinen... Maurer... erüsten... er Diese... 25 Jahre... stelst einer... end der... ten Kopf... mit einer... m. Weide... 13. auf... Bolksbade... s Schloß... rissen und... hier ge... ds. Jes... und das... pteigung... bei einer... ansbezogt... onate lang... imlich das... 36 Mr... on 1 Mr... iner Fran... en Vor... as sie für... 26. Juli... 6. Indes... h mit einer... noch den... M. 1.50... chwunden... schen aus... Kaiser... aus einem... Zimmer... ds. Jes... geöffnet... ein Bad... wohnenden... in Neubau... Berthe von... hat am... goldent... von 65 M... , die von... verhöben... aus Dep... ter weget... en - Stro... ergromba... ung wurde... nung au... ner Signu... er Subst... und W... ang leg... wurde.

Sowes (England), 6. Aug. Heute früh 9 Uhr begab sich der deutsche Kaiser an Bord des auf hiesiger Reede liegenden deutschen Panzerschiffes „Wörth“ und hielt aus Anlaß des heutigen 25jährigen Gedenktages der Schlacht bei Wörth eine Ansprache. Er hob hervor, wie in dieser Schlacht zu Beginn des Feldzugs schon die Vereinigung der deutschen Stämme zum Ausdruck gekommen sei. Darauf brachte der Kommandant Prinz Heinrich auf den Kaiser ein Hoch aus. Gegen 10 Uhr unternahm der Kaiser eine Segelpartie mit dem „Meteor“.

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

* Aus Kassel wird gemeldet, daß die Kaiserin mit dem Kronprinzen und Prinz Eitel Friedrich am 14. Tage auf Schloß Wilhelmshöhe verweilen wird. Der Aufenthalt soll ausschließlich der Erholung gewidmet sein.
* Wie der „Reichsanzeiger“ meldet, ist der Geheimere Ober-Regierungsrath und vortragende Rath beim Staatsministerium, v. Rheinbaben, mit der Führung der Geschäfte des Direktors der Staatsarchive (als Nachfolger v. Schel's. D. R.) bis zur definitiven Wiederbesetzung der Stelle beauftragt worden.
* Das in Markgrund an der österreichischen Grenze errichtete Denkmal für die 1807 gefallenen Preußen und Bayern wurde unter Bethelung deutscher und österreichischer Kriegervereine eingeweiht. Die Festrede hielt Major Liege-Neurobe. Prinzregent Luitpold von Bayern sandte ein Begrüßungstelegramm.
* Die offiziöse „Berl. Corr.“ schreibt: Durch Verfügung vom 3. August wurden für Ostpreußen, Westpreußen, Pommern, Brandenburg, Schlesien, Sachsen, Schleswig und die Regierungsbezirke Kassel und Wiesbaden mit gleichzeitiger genehmigten Satzungen Landwirtschaftskammern errichtet.
* Der Senat von Lübeck wählte den Chefredakteur der „Lübeckischen Anzeigen“ Dr. Otto Geise zum Senatssekretär.
* In Braunschweig wurde der Bierbojkott, der fünfzehn Monate gewährt hat, soeben unter Anerkennung des Staupunktes der vereinigten Brauereien aufgehoben.

Oesterreich-Ungarn.

* Die „Wiener Abendpost“ erklärt, daß amtlichen Nachrichten zufolge im russischen Gouvernement Wolhynien die Cholera an Ausbreitung zugenommen hat und daß auch sporadische Fälle in mehreren nächst der galizischen Grenze liegenden russischen Distrikten vorgekommen sind. Der galizische Landes-sanitätsreferent bereist den Bezirk Ibaroz und fand dort einen vorzüglichen Gesundheitszustand vor. Sämmtliche Vorkehrungen für den möglichen, aber bisher nicht eingetretenen Fall einer Einschleppung der Cholera werden durchgeführt.
* König Karl von Rumänien empfing gestern, Dienstag in Jassi den österreichisch-ungarischen Minister des Aeußern Grafen Goluchowski und den deutschen Botschafter Grafen Eulenburg.

Bulgarien.

* Fürst Ferdinand von Bulgarien ist am Montag mit kleiner Gefolge in einem Extrazug über Oberberg in Kralowan (Ungarn) eingetroffen. Der Fürst begibt sich in den nächsten Tagen nach Poperad, Dobrua und Szentantol, wo sich ein Familiengut befindet. Der Fürst verbleibt da angeblich bis Mitte August und es werden dort angeblich auch bulgarische Minister erwartet.
Rußland.
* Nach der „Nowoje Wremja“ wird gegen die

da, so erzählt die „Str. P.“, am Samstag Mittag gegen 1 Uhr ein kleiner Herr mit Rang und Wandaßab in's Verlehrs-bureau, in dem augenblicklich für das Turnfest der Wohnungsnaehweis stattfindet. „Ich bitte um meine Quartierkarte!“ — „Ihren Namen, bitte?“ — „J. F. Streubel aus Amsterdam.“ — „Einen Augenblick, bitte nehmen Sie Platz!“ — „Danke, bin nicht müde, von Waffelnheim bis Straßburg ist's ja nicht weit.“ — „Aus Waffelnheim? Ich denke, Sie kommen aus Amsterdam?“ — „Allerdings, aber man braucht doch etwas länger als einen Vormittag für diese Strecke. Ich habe meine Turnersahrt auf zwei Tagen in eigenem Sonderzug gemacht — dabei zeigte der Herr auf seine Hand bestaubten unteren Extremitäten —, ich bin 13 Tage unterwegs, davon habe ich mich aber zwei Tage in Brüssel amüßet. Fahrgelegenheit habe ich nie benutzt. Jetzt lassen Sie mich aber erst mal an meine Frau schreiben, daß ich gut hier angekommen bin.“ — Herr Streubel ist der Gründer des deutschen Turnvereins in Amsterdam und war bis zum vorigen Jahre noch Turnwart. Das deutsche Turnfest in Breslau hat Herr Streubel vergangenes Jahr gleichfalls zu Fuß von Amsterdam aus besucht. Ein besonders herzlich willkommen diesem wackeren Turner!

Bücherschau.

„Berühmte Gemälde der Welt“. Dem in gestriger Nummer ausführlicher gewürdigten 5. Heft ist das 6. wider Erwarten rasch gefolgt. Schon beim oberflächlichen Durchblättern wird jeder Beschauer einräumen müssen, daß es seinen Vorgängern durchaus ebenbürtig zur Seite steht und in Bezug auf künstlerische Vielseitigkeit und Vornehmheit nichts zu wünschen übrig läßt. Daß sich dieses Urtheil durch

Wahl des Prinzen Georg von Griechenland zum Fürsten von Bulgarien, von der ein bulgarisches Zankowistenblatt sprach, nichts einzuwenden sei. Es dürften aber die Bedingungen der Wahlfähigkeit, welche der Berliner Kongreß ausdrücklich oder stillschweigend festgesetzt habe, nicht übersehen werden. So könne der Sohn eines souveränen europäischen Herrschers doch nicht Vasall des Sultans werden. Das sollten die Bulgaren beim Suchen nach einem Kandidaten für ihren Thron doch wohl im Auge behalten. Es ist, meint die „Str. P.“, bezeichnend, daß die russische Presse von der Neuwahl eines Fürsten spricht, als ob Ferdinand schon gar nicht mehr auf dem Throne Alexanders säße.

England.

* Die „Hohenzollern“ sowie die deutschen und die englischen Kriegsschiffe hatten zu Ehren des Geburtstages des Herzogs Alfred von Sachsen-Koburg und Gotha über die Toppen geflaggt.
* Der Berichterstatter der „Daily News“ in Armenien beschreibt in einem langen Artikel die dortige Lage als gefährlicher denn je. Die Noth sei entsetzlich, das Volk verzweifelt.

China.

* Der „Mercury“ veröffentlicht eine Depesche aus Futschau, wonach die Lage der dortigen Europäer in Folge der feindseligen Gesinnung der Eingeborenen kritisch sei. Die chinesischen Beamten erklärten sich außer Stande, wenn eine Erhebung stattfände, diese zu unterdrücken. In der Provinz Fukien ist im Aufstande die amerikanische Mission Funafut verbrannt. Telegraphisch wird die Entsendung von Kanonenbooten zum Schutze der Ausländer erbeten.

Antliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewegen gefunden, dem Leibarzt, Geheimrath Dr. Adolf Tenner in Karlsruhe das Großkreuz höchstlicher Ordens vom Röhlinger Löwen zu verleihen.
Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 4. August d. J. gnädigst bewegen gefunden, dem Rangleibener bei der Domänenkanzlei der Unterländer Fideikommiße Anselm Rechter in Karlsruhe die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Aus Baden.

* Nr. 23 des „Staats-Anzeigers“ für das Großherzogthum Baden“ enthält: Unmittelbare Allerhöchste Entschliessungen S. M. J. des Großherzogs: die Erneuerungswahlen zur ersten Kammer der Ständeversammlung betreffend; die Erneuerungswahlen der beiden Landesuniversitäten zur ersten Kammer der Ständeversammlung betreffend; die Erneuerungswahlen und Ersatzwahlen für die zweite Kammer der Ständeversammlung betreffend. Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden: des Ministeriums des Innern: die Ausnahme eines Anlehens durch die israelitische Gemeinde Mannheim betreffend; die Ausgabe von Pfandbriefen auf den Inhaber durch die Rheinische Hypothekbank betreffend.
* Landtagswahlen. Der „Staatsanzeiger“ Nr. 23 enthält eine unmittelbare allerhöchste Entschliessung S. M. J. des Großherzogs betreffend die Erneuerungswahlen zur ersten Ständeversammlung. Hiernach sind aus dieser Kammer ausgetreten: A. aus dem Wahlbezirke oberhalb der Murg: Konstantin Graf von Hennin in Freiburg; B. aus dem Wahlbezirke unterhalb der Murg: Wilhelm Dietrich Freiherr von Gemmingen-Guttenberg-Gemmingen in Karlsruhe, Karl Freiherr von Radnik in Heinsheim, Albrecht Freiherr Rüd von Colleben-Wddigheim in Karlsruhe. Weiter wird verordnet: 1. Die Vorbereitungen zur Erneuerungswahl für einen Abgeordneten des grundherrlichen Adels im Bezirke oberhalb der Murg und zu den Erneuerungswahlen für drei Abgeordnete des grundherrlichen Adels im Bezirke unterhalb der Murg sollen alsbald vor-

näheres Studium der einzelnen Kunstblätter nur befestigen lassen, ist selbstverständlich. Naturgemäß dominiert auch in dieser 6. Serie das Genre, naturgemäß, insofern man ohne Uebertreibung sagen kann, daß drei Viertel aller gegenwärtig gedruckten Bilder Genrebilder sind. Der Norweger Hans Dahl, unseren Ausstellungsbesuchern längst ein geläufiger Name, schildert die „Weibliche Anziehungskraft“ in humoristischer Weise und interessiert daneben durch die frische Behandlung des Landschaftlichen; „Eine That der Tapferkeit“ von A. Weiß bedarf keines Kommentars, die lebenswichtige Komposition spricht für sich selbst; Benjamin Vantier fährt uns in seinem „Ohne Genehmigung des Urhebers“ wieder zwei Typen draller Schwarzwälder Bauernmädels vor, in deren Erfindung der ausgezeichnete Meister schier unerschöpflich ist; J. O. Brown ist den Freunden der „Berühmten Gemälde“ als trefflicher Schilderer der amerikanischen Strahlenjugend bereits vortheilhaft bekannt, diesmal ist er mit zwei kleineren Bildern („Der junge Chirurg“ und „Witte um Feuer“) vertreten. V. Gengmer „Der schwarze Mann“, Ludwig Anas „Ein unwillkommener Kunde“, Josef Granger „Arme Schmetterlinge“, Henri Bource „Gerastus und Omphale“ gereichen jedes für sich dem Hefte ebenfalls zur Zierde. Mit besonderer Freude wird man B. Volsmann's figurenreiches Gemälde „Vollbauk lung vor dem Arch“ begrüßen, bekanntlich eine der reichhaltigsten Kompositionen des Meisters. Weitere Beiträge haben zu diesem Hefte beigetragen Henrietta Ward („Das häßliche Entsch.“), Alma Ladema („Sappho“), E. S. Henry („Das Kreisfest“), F. W. de Paas („Die Käse Englands“), Tavernier („Die Parforcejagd“), J. Reiten („Konzert bei Michelieu“) und Solumsky („Russische Pilsammles“).

genommen werden. 2. Nach Beendigung der Verarbeiten sind die Wahlen durch die hiemit allergnädigst ernannten Wahlkommissionäre, nämlich: für den Bezirk oberhalb der Murg: durch den großh. Landeskommissär Geheimen Oberregierungs-rath Siegel in Freiburg und für jenen unterhalb der Murg: durch den großh. Landeskommissär Geheimen Oberregierungs-rath Frech in Mannheim anzuordnen und zu leiten. Das Ministerium des Innern ist mit dem Vollzuge beauftragt. — Der Staatsanzeiger enthält ferner eine landesherrliche Verordnung, derzufolge eine neue Wahl für die beiden Abgeordneten der Landesuniversitäten Heidelberg und Freiburg durch die ordentlichen Professoren der Universitäten für die erste Kammer vorzunehmen ist. Eine dritte landesherrliche Verordnung verfügt den sofortigen Beginn der Vorbereitungsarbeiten zu den Erneuerungswahlen und Ersatzwahlen für die zweite Kammer der Ständeversammlung. Es haben 32 Erneuerungswahlen und 1 Ersatzwahl (für Muser) stattgefunden.

Kreisturnfest des X. deutschen Turnkreises.

* Straßburg, 6. Aug. Auf die vom 6. Turntag des zehnten Turnkreises an den Großherzog von Baden, den Prinzregenten Luitpold und den Statthalter Fürst Hohenlohe gerichteten Begrüßungs-telegramme gingen folgende Antworten ein: „Die Kundgebung treuer Gesinnung so vieler Turner, darunter viele Badener, erwidere ich in aufrichtiger Dankbarkeit mit den besten Wünschen für eine glückliche Zukunft der jungen Patrioten. Friedrich, Großherzog von Baden.“ — „S. M. J. der Prinzregent lassen den Theilnehmern am obernheinischen Turnfeste in Straßburg für die patriotische Kundgebung allerhöchste ihren huldvollen Dank entsenden. Im allerhöchsten Auftrage, Frhr. v.oller, Generalmajor, Generaladjutant.“ — Herzlichen Dank sende ich den in Straßburg versammelten Turnern aus dem Reichsland, Baden und der Pfalz für die lebenswürdige Begrüßung. Ich bin sehr erfreut über die deutsche patriotische Vereinigung und bebaue, an derselben nicht selbst theilnehmen zu können. Hohenlohe.“

Das Welt-Turnen erreichte Montag 12 Uhr sein Ende, Nachmittags fanden auf dem Festplatze verschiedene Turnspiele und Volksbelustigungen statt und war der Festplatz von Seiten der Bürgerschaft Straßburgs sehr besucht; namentlich war es Herr Bürgermeister Dack, der sich sehr für alle turnerischen Vorführungen interessirte. Abends fand zu Ehren der Turner ein Brillant-Feuerwerk und Beleuchtung der Ausstellungsanlagen statt, das großen Beifall fand. Die Preisvertheilung wurde Abends 6 Uhr vorgenommen und hatte folgendes Ergebnis: Im Vereins-Weltturnen erhielten 1. Preise, 1. Klasse: Turnverein Mannheim, Turnerbund Mannheim, Straßburg, „Einigkeit“, Straßburg L.-B., Karlsruhe Turn-Ges., Bruchsal L.-B., Colmar L.-B., Durlach L.-B., Karlsruhe Turn-Gem., Pforzheim L.-B., Pforzheim L.-B., Pirmasens M.-L.-B., Ludwigshafen L. u. Fußb.-Cl., Badr L.-B., Karlsruhe M.-L.-B., Colmar L.-B., Brühlgen L.-B., Freiburg L.-B., Freiburg L.-B., Gersweiler L.-B., Pirmasens L.-B., Kaiserslautern L.-B. und Konstant L.-B. Erste Preise erhielten ferner: die Turnvereine Pielingen, Hagenfeld, Wärm, Gutingen, Dill-Weihenstein; zweite Preise: Niefern und Hagenbrunn. — Der Turnverein Mühlburg erhielt unter der thätigen Leitung des Turnwarts A. Wörner einen Vereinspreis 1. Klasse im Vereinsweltturnen. Sämmtliche erste Preise bestehen nach Brauch der deutschen Turnerschaft in einem Eisenkranz mit Schleife, die zweiten in einem Eisenkranz ohne Schleife; als dritte wurden Diplome ausgegeben. Die Kränze wurden von Festjungfrauen an den Fahnenstangen befestigt bezw. für Vereine, die keine Fahne haben, den Vereinsvertretern ums Haupt gelegt. Kein Verein, der am Weltturnen Theil genommen hat, ging leer aus, obgleich die Kampfrichter sehr streng, manchmal vielleicht sogar zu streng geurtheilt haben. Es erhielten von 29 Vereinen, welche mit 30 und mehr Mann geturnt haben, 23 erste Preise und 6 zweite, von 19 Vereinen mit 20 bis 30 Turnern 12 erste, 6 zweite und 1 dritter, von 72 Vereinen mit 10 bis 20 Turnern 38 erste, 27 zweite und 7 dritte Preise. Nach Schluß der Preisvertheilung rief der Kreisvertreter den Vereinen ein Gebetswort zu und brachte den Turnern noch ein dreifaches „Gut Heil!“ Dem Kampfrichter gehörten u. A. an die Herren: Deonhardt-Karlsruhe, zweiter Vorsitzender; Gewerbelehrer Woodhornberg; Eiermann, Gaulturmwart, Eberbach; Fillingner, Gaulturmwart, Heidelberg; Franke, Mitgl. d. L.-B. Pforzheim; Frick, Mitgl. d. Turngemeinde Karlsruhe; Heinh, Vorsitzender d. L.-B. Brühlgen; Huber, Gaulturmwart, Donaueschingen; Kempf, Turnwart, Waldshut; Kopp, Mitgl. d. L.-B. Pforzheim; Bohrer, Turnlehrer, Bohrer; Maier, Reallehrer, Karlsruhe; Mühlstädt, Turnwart, Heidelberg, L.-B.; Müller, Hauptlehrer, Baden; Portmann, Gaulturmwart, Bredach; Reinhardt, Turnwart, Bredach, L.-B.; Rimmele, Gaulturmwart, Konstanz; Rüdich, Gaulturmwart, Freiburg; Rub, Turnwart, Mannheim, L.-B.; Rudi, Turnwart, Karlsruhe, Turngesellschaft; Rupp, Turnlehrer, Freiburg; Scheuffele, Gaulturmwart, Pforzheim; Schöffler, Mitgl. d. L.-B. Mannheim, und Schweidert, Mitgl. d. L.-B. Pforzheim.

Badische Chronik.

* Schwellingen, 6. Aug. Unsere jüngeren Soldaten bedürftigen, ihre älteren Kriegskameraden, den Kämpfern von 1870/71 dadurch zu ehren, daß sie ihnen eine Festlichkeit in nächster Zeit bereiten wollen. Bravo!
* Mannheim, 6. Aug. Heute begann hier der 8. Kongreß des Verbandes freier Vereinigungen selbstständiger Barbiers, Friseur und Perrückenmacher Deutschlands. Großes Interesse wurde der in geschmackvoller Weise arrangirten Ausstellung von Barbier-, Friseur- und Heilgeschliffenentzungen entgegengebracht.

Heidelberg, 6. Aug. Die akademisch gebildeten Lehrer Badens beschloßen auf ihrer diesjährigen Zusammenkunft, an den Fürsten Bismarck eine Glückwunschsadresse zu richten. Der Text der Adresse wurde von zwei hiesigen Gymnasiallehrern entworfen; er zeichnet sich durch eine gebiegene und kraftvolle Sprache, wie durch Wärme der Empfindung aus. Die Adresse ist jetzt in Druck und Einband fertig gestellt. Sie hat 428 Unterschriften erhalten. — 36 Studierende der Universität zu Philadelphia trafen am Sonntag Abend mit Schnellboot von Köln aus in Mainz ein und stiegen im „Englischen Hof“ ab. Gestern Morgen fuhren dieselben per Rad nach Heidelberg. Die Gesellschaft beabsichtigt, sämtliche Hochschulen des Kontinents per Rad zu besuchen.

Wetzheim, 6. Aug. Der Dampfer „Mainette 3“, der gestern früh hier durchfuhr, legte bei der Thalfahrt in 50 Minuten 9 Kilometer zurück. Die Fahrt bergan dauerte bedeutend länger, weil an verschiedenen Stellen längere Behinderung eintrat; am ärgsten war dies bei Dettlingen, Upphar und Kreuzwertheim der Fall, wo fuhohes Geröll und Sand die Räder verdeckte und eine Arbeit von 2 Stunden verursachte. Im Uebrigen ist die Fahrt gut verlaufen und steht der Eröffnung nichts mehr im Wege. Laut Regierungsgenehmigung ist die Gesellschaft verpflichtet, mindestens 1 Mal wöchentlich eine Fahrt zwischen Achaffenburg und Bohr anzuführen und muß der Tag, an dem die Fahrt von Stadt- projekten bis Bohr allwöchentlich stattfindet, für längere Zeit festgesetzt werden.

Wuzen, 6. Aug. Der historische Festzug „Römer und Germanen“ zur 50jährigen Jubelfeier der höheren Bürgerschule am Sonntag wurde durch das regnerische Wetter etwas beeinträchtigt. Prachtig und naturgetreu waren die Kostüme der stolzen Römer und der in Thierfelle gekleideten Germanen; deswegen wollte auch die Völlerwanderung in das Heidenstädtle fast kein Ende nehmen. Hier wurde das römische Kastell durch die Germanen im Sturm erobert und mancher Römer mußte sich als Kriegsgefangener von den Chatten abführen lassen. Unter der einmütigen Zusammenwirkung aller beteiligten Faktoren verlief die Festtage auf das Glänzendste. Die Jubiläumssitzung hat ein Resultat von etwa 1600 M. aufzuweisen.

Wetzheim a. Main, 6. Aug. Von vorgestern auf gestern stürzte auf unserer alten Burg ein Teil der allein stehenden Mauer neben dem hohen vierseitigen Thurm ein. Diese Mauer war schon lange auf der einen Seite recht schlackhaft und ist zu wundern, daß sie so lange den dort oben oft recht gewaltigen Stürmen trotzte. — Auch unser schön gelegenes Wetzheim mit dem gegenüber liegenden Dorfe Kreuzwertheim bietet für Fremde, sei es auf längere oder kürzere Zeit, einen recht angenehmen Aufenthalt, denn der schöne Fichten- und Birkenhain hinter dem alten Schlosse ist vor den starken Winden gut geschützt, gibt bei seinen schönen Spaziergängen hinreichenden Schatten und bietet zugleich nach mehreren Seiten hin eine herrliche Aussicht. An sonstigen Annehmlichkeiten fehlt es ebenfalls nicht und sind gute Wohnungen in der Stadt und dem sonnigen Kreuzwertheim in Gasthäusern und bei Privaten zur Genüge vorhanden, so daß man sich läßt gelegene oder sommerliche je nach Wunsch wählen kann. An dem ebenfalls schattigen Wartberge fährt ein ganz guter Weg auf die vom Verschönerungsverein oben auf der Höhe erbaute Schutzhütte, von wo aus man eine herrliche Aussicht nach verschiedenen Seiten hin hat; dasselbe ist auch vom Remberg, Koffelstein und anderen Punkten der Gegend. Jeder Fremde, der diese Naturbilder gesehen hat, war vollkommen bezaubert, so daß manche derselben fast jedes Jahr wieder hierher kommen.

L. Unterbalkach (A. Landerbischhofheim), 6. August. Herr Neupriester Jos. Statteimann von hier hat am Sonntag, den 4. August, unter zahlreicher Beteiligung von Nahe und Fern, die Feier seines ersten hl. Messopfers begangen. In festlichem Zuge zur Pfarrkirche geleitet, hielt Universitätsprofessor Herr Dr. Kühn von Würzburg seinem Schüler die Festpredigt. Der hohe Herr sprach mit Wärme und Begeisterung. Das Thema der Predigt war: „Priesterleben ist Nachfolge Jesu Christi“. Unter Assistenten von jungen Herren aus dem Priesterseminar Würzburg wurde dann das feierliche Hochamt gehalten, und nach demselben ertheilte der Herr Primiziant den neupriesterlichen Segen. Zu gemeinsamem Festmahl fandene sich Verwandte und Bekannte in der festlich geschmückten Gambriusgasse des Herrn Vonniger ein. Den Reigen der Tischreden eröffnete Herr Prof. Dr. Kühn, sein Hoch galt dem Herrn Neupriester. Hr. Diakon Nimis von Wallbörn dankte Namens des Primizianten dem Herrn Professor, dem sein Hoch galt. Herr Diakon Weber feierte in begeisterter Ansprache die Angehörigen des Primizianten. Die große Zahl von Fremden, die der Herr Neupriester im Bekehrkreise zählt, hatte es sich zur Ehre gerechnet, an diesem Tage durch Gesangs- und Musikaufführungen die Stunden des geselligen Beisammenseins noch besonders zu verschönern. Herr Dr. Kühn sprach für diese Leistungen den Dank aus und widmete den Lehren ein Hoch. So verlief das Fest in schönster harmonischer Weise.

Bruchsal, 6. Aug. Herr Kreisrath Kellner hier wird sicherem Vernehmen des „B. Beob.“ nach am 1. Oktober in Ruhestand treten.

Zfornheim, 6. Aug. Die Frage einer würdigen Gedenkfeier an den Krieg 1870/71 geht ihre Lösung entgegen. Wie der „P. V.“ hört, soll seitens der Stadt selbst die Veranstaltung eines größeren Festes angeregt werden. Bis jetzt ist in Aussicht genommen der Samstag, 31. Aug. und Sonntag der 1. Sept. An besagtem Samstag Abend soll ein Zapfenstreich stattfinden. Der Sonntag darauf wird mit Völlerschüssen, Läuten der Glocken und Revue eröffnet. Kränze sollen niedergelegt werden am Kaiserdenkmal und am Kriegerdenkmal, das besonders bekränzt wird, sowie auf dem Kirchhof. Abends soll ein großes solennes Festbankett stattfinden. Nach diese Woche wird ein größerer Ausbruch, zu dem auch die Vorstände der bedeutenderen Vereine ausgezogen werden, zusammentreten, um Endgiltiges zu beschließen.

Baden, 6. Aug. Das Programm der großen internationalen Rennen ist nunmehr festgesetzt. Das Meeting beginnt Sonntag den 25. August mit fünf Rennen, von denen das „Fürstberg-Memorial“ (20,000 M.) und das „Alte Badener Jagdbrennen“ (14,000 M.) die wichtigsten sind. Dienstag den 27. August wird unter Anderem der „Zukunftspreis“ (34,500 M.) stattfinden, die klassische Prüfung der Zweijährigen Deutschlands und Frankreichs. Hauptrenntag ist Donnerstag der 29. August. Außer der Saldasteeplechase, wird der „Jubiläumspreis“ zum Auszug kommen (56,000 M. und Goldpokal). Diesmal wird der Kampf heiß sein, da dem deutschen Derbyieger „Hannibal“, dem besten Dreijährigen mit „Moire de Dijon“, drei Franzosen erster Klasse entgegenzutreten wollen, darunter „Gerboung“ des Vicomte d'Arcourt, zweiter zu „Omniun II“ im großen französischen Derby und zweiter zu „Andree“ im Grand-Priz de Paris. Der Wettmarkt ist schon lebhaft. „Hannibal“ hat immer noch die Führung mit 2/1. Die zwei letzten Rennstage, Samstag und Sonntag, bringen u. A. das „Prince of Wales-Stakes“ (30,000 M.) und die „Große Badener Handicap-Steepchase“ (25,000 M.), zu welcher hervorragende Hindernißreiter aus Frankreich eintreffen werden. Eine wichtige Neuverung wird vom Publikum dankbar begrüßt: der Rennplatz ist durch einen Schienenweg an das Bahnhöh angegeschlossen, und es fahren um 1.10 und 1.27 von Baden, um 1.23 und 1.39 von Dos Gtrazlage nach dem Rennplatz. Die Rückfahrt kann 5.55 und 6.10 als Rennplatz erfolgen. (Fr. Stg.)

Willingen, 6. Aug. Die Vorbereitungen zum Willinger Schützenfest, welches in den Tagen vom 1. bis 4. September als Gründungs-Schießen der Gesellschaft abgehalten wird, werden eifrig gefördert. Nachdem von nach und fern eine rege Beteiligung in Aussicht steht, hat die Gesellschaft beschlossen, drei weitere Scheiben aufzustellen, so daß zum Fest neun Standscheiben (175 Meter) zur Verfügung stehen und zwar sieben Standbührenscheiben, eine Standbührenscheibe, eine Standmeisterscheibe. Für die meisten Treffer im Rehr und Stich sind zusammen 25 Ehrenprämien, bestehend in silbernen Pokalen, Schützenbechern u. s. w. im Werth von 1000 M. vorgesehen. Außerdem erhalten die 25 besten Treffer Geldpreise (ca. 850 M.), im Rehr und Stich mit je 70 M. anfangend. Ferner sind drei Arten von Tagesprämien ausgelegt. Auf die Meisterscheibe wird nach Serien geschossen; von den Einlagen werden zwei Drittel zu Preisen verwendet und wenigstens 20 Preise vertheilt. Die Einladungen mit Programm und Schießordnung werden in den nächsten Tagen versandt. Jeder deutsche Schütze ist herzlich willkommen!

Dogshür (A. Säckingen), 6. Aug. Der 40jährige Landwirth Andreas Viehler zu Hochmatt verunglückte dadurch, daß er in einer Sandgrube von einer abruhsenden Erdschicht verdrückt wurde. Der Bedauernswerthe wurde noch lebend ausgegraben, erlag aber kurz darauf seinen Verletzungen. (R. Stg.)

Sandorf (A. Mestrich), 6. Aug. Bei der hier stattgefundenen Gemeinderathsversammlung für hier die Herren Michael Mathis und Ablewiler Höre, für den Nebenort Roth Herr Peter Kofwiler wiedergewählt. -- Beim Umbau des hiesigen Pfarrhauses brach ein Theil des Gerüstes, in Folge dessen ein Mauerwerk ersten Stock durch den aufgerissenen Boden in den Keller stürzte. Zwei nachrollende Bausteine trafen ihn glücklicher Weise nicht. Die Verletzungen an Kopf und Armen sind nicht lebensgefährlich.

Rogenbach (A. Neberlingen), 6. Aug. Vor einigen Tagen hatte der 60jährige Delmüller Adolphner von hier das Unglück, beim Fruchtabladen von der Oberterne seiner Scheuer in die Tiefe zu stürzen. Dabei zog er sich so schwere Verletzungen zu, daß er letzten Samstag starb.

Honstang, 6. Aug. Die hiesige Handelsgenossenschaft hat beim Ministerium die Errichtung einer Handelskammer für den Kreis Konstanz in Anregung gebracht und damit guten Anklang in Karlsruhe gefunden; die nöthigen Vorverhandlungen sind schon im Gange.

Aus den Nachbarländern.

Ausfald, 6. Aug. Zur Teilnahme am 1. Süddeutschen Athleten-Verbandsfest, das am 9., 10. u. 11. August hier stattfindet, haben sich bis jetzt folgende Vereine aus Baden angemeldet: Athletenklub Forstheim, Mannheimer Athletenklub Schwefinger Vorstand, Mannheimer Athletenklub Neckar-Vorstadt, Athletenklub Mannheim 1, Athletenklub Neckarau, Athletenklub Friesenheim, Athletenklub Weinheim, Athletenklub Wieblingen.

Verbandstag deutscher Verrücktenmacher und Freizeuer.

Karlsruhe, 6. August. Heute Vormittag begannen im oberen Saale des Hotels „Victoria“ die Verhandlungen des 19. Verbandstags. Den Vorsitz führte Bundespräsident Baumgarten-Werlin. Derselbe begrüßte in einstündiger Ansprache die erschienenen Delegirten und den Vertreter der Stadt Karlsruhe, Referendar Breunig. Er wies auf die guten Beziehungen zwischen Baden und Preußen und den Herrscherhäusern beider Länder hin und schloß mit einem Hoch auf Kaiser und Großherzog. Referendar Breunig ergriff hierauf das Wort und führte aus, daß ihm der ehrenvolle Auftrag zu Theil geworden sei, den Verbandstag im Namen des Stadtraths zu begrüßen und den Verhandlungen anzuwohnen. Er wüschte den Arbeiten des Verbandstags Gelingen und Erfolg. Einige Gegenstände der Tagesordnung berührten Fragen von allgemeinem Interesse, wie die Sonntagsruhe und Invaliditäts- und Altersversicherung, und er hoffe, daß dieselben zur Zufriedenheit der Interessenten gelöst werden. Möge es Ihnen vergönnt sein, Mittel und Wege im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen zu finden, das zu erreichen, was Ihnen wünschenswerth erscheint. Wenn dies erreicht sei, dann sei vom Verband ein gut Theil zur Lösung der soen-

sozialen Frage beigetragen. Er sei überzeugt, daß gerechte Bestrebungen stets von Seiten der Behörden entgegengekommen werde. Diesen Bestrebungen wüschte er weitere Anhängen und ein Wachsen des Verbandes. Nochmals heiße er den Verbandstag im Namen der Stadt willkommen.

Es wurde hierauf in die Tagesordnung eingetretene zunächst erfolgte die Prüfung der Delegirten-Vollmachten. Es waren vertreten die Innungen von Breslau, Bremen, Berlin, Herlohn, Kassel, Dresden, Göttingen, Magdeburg, Düsseldorf, Leipzig, Köln, Halberstadt, Halle und Karlsruhe. Der Feststellung der Präferenzliste folgte die Erstattung des Jahresberichts über die Geschäftstätigkeit des Centralverbandes durch den Bundesvorsitzenden Baumgarten-Werlin der Kassenbericht durch Schmidt-Werlin und Negativ-Werlin; des Jahresberichts über die Geschäftstätigkeit der Central-Stellenvermittlung durch Lewin-Werlin. Die Berichte boten zu einer Beanstandung keinen Grund.

Sodann wurde in die Berathung der auf der Tagesordnung stehenden Anträge eingetreten.

Herr Bartus-Dresden referirte über folgenden Antrag der Innung Dresden:

„Anlegung eines Journals, worin sämtliche Beschäfte der Generalversammlung in ihrem Wortlaut eingetragen werden, und soll dasselbe auf jeweiliger Generalversammlung ausliegen.“

Der Antrag wurde ohne Debatte angenommen. Herr Dreßel-Magdeburg begründete nunmehr folgenden Antrag: „Den § 13 Abs. 2 des Verbandsstatuts, den die Herrigen Mobus der Abstimmung betreffend, dahin zu ändern, daß bei allen ferneren Abstimmungen auf den Verbandstagen nur die anwesenden Delegirten ihre Stimmen abgeben und nicht nach Zahl der Mitglieder, welche sie vertreten.“

Der Antrag bezweckt, das bisherige Uebergewicht der Innung Berlins, die die bedeutend stärkste der Verbandsinnungen ist, auf dem Verbandstage zu brechen.

Für den Antrag sprachen Förster-Leipzig, Despe-Karlsruhe, Dreßel-Magdeburg, Bartus-Dresden und Pistorius-Düsseldorf.

Herr Regel-Berlin trat diesem Antrage entschieden entgegen. Berlin lasse sich von seinen Rechten nichts nehmen werde dem Antrage zugestimmt, so bedeute dies das Ende des Verbandes.

Nach längerer Diskussion wurde der Antrag dahin abgeändert, den Abstimmungsmodus zu ändern. Der Antrag wurde abgelehnt, da sich auf ihn nicht die nöthige 2/3-Majorität vereinigte. Es bleibt also bei den bisherigen Bestimmungen.

Der nächste Gegenstand der Tagesordnung betraf die Festsetzung des Haushaltsplanes für das Geschäftsjahr 1895/96. Hierzu lag eine Reihe von Anträgen vor.

Die Einnahmen und Ausgaben des Haushaltsplanes betragen 5712 M. 77 Pf.

Der erste Antrag ging von der Innung Dresden aus lautend: „Betreffenden Delegirten nicht mehr wie früher ein Billet zweiter Klasse zu gewähren, sondern je ein Billet dritter Klasse zur Hin- bezw. Retourfahrt.“

Der Antrag wurde abgelehnt.

Herr Regel-Berlin begründete sodann den Antrag der Innung Bremen: „Legitimationskarten nur an solche Gesellschafter abzugeben, welche ein Verbands- oder Innungs-Behrbriefes oder mindestens ein Jahr bei einem Verband oder Innungs-Mitgliede in Stellung gewesen sind.“

Nach kurzer Debatte wurde über diesen Antrag, da der Vertreter der Bremer Innung nicht anwesend war, zur Tagesordnung übergegangen.

Von Seiten des Vertreters der Innung Leipzig wurde dieser Antrag wieder aufgenommen und daraufhin zur Diskussion gestellt.

Der Antrag wurde mit dem am Schlusse zugesüßten Zusatz, „und eine Prüfung beizubehalten“ angenommen.

Ferner fand der Antrag „die Nummern der Legitimationskarten auf den Behrbriefen zu vermerken“ debattelose Aufnahme.

Der nächste Antrag, gestellt vom der Innung Dortmund vertreten durch Thomas-Herlohn, hatte folgenden Wortlaut: „Sämmtliche Mitglieder des Bundes sind verpflichtet, Engagement von Gesellschaftern nur vierwöchentliche resp. monatliche Kündigung zu vereinbaren.“

Der Antrag wurde abgelehnt.

Der Antrag des Central-Bundes-Vorstandes, den Abonnementpreis von 6 Mark auf 4 Mark jährlich herabzusetzen, wurde abgelehnt, und sodann die Sitzung geschlossen.

Um halb 2 Uhr vereinigten sich die Delegirten im Hotel Victoria zu einem gemeinschaftlichen Essen, um dann um 2 Uhr 58 Min. einen Ausflug nach Heidelberg zu unternehmen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 7. August. „Gosberich. S. R. G. der Großherzog trat am Montag früh 5 Uhr von hier nach Saarbrücken, um selbst an der Gedenkfeier der Schlacht von Spichern theilzunehmen, für welche Höchstdieselbe, einem Wunsch S. M. des Kaisers folgend, das Protektorat übernommen hatte. Es folgte S. R. Hohet bebanden sich der Flügeladjutant Herr v. Schönaa und Legationsrath Freyher v. Babo. Der Anknft in Saarbrücken erfolgte um halb 11 Uhr. S. Hohet wurde am Bahnhof von dem Oberpräsidenten Rheinproving, dem Regierungspräsidenten, den sonstigen Spitzen der Behörden, den Bürgermeistern der Städte St. Johann und Saarbrücken und den Vorsitzenden der das Fest veranstaltenden Kriegervereine empfangen. Vom Bahnhof begab sich der Großherzog durch die reich geschmückten Städte zum dem Schloßplatz in Saarbrücken, woselbst die zahlreich Kriegervereine in Parade aufgestellt waren. Höchstdieselbe ging die Fronten der Vereine ab und zeichnete viele Veteranen mit Ansprachen aus. Hierauf hielt S. R. Hohet eine längere Ansprache an die alten Soldaten und entledigte sich des Auftrages S. M. des Kaisers, Allerhöchstdieselbe unter dem Namen auf den denkwürdigen Erinnerungstag der Verammlung seinen Gruß entbieten ließ. Sodann besichtigte S. R. Hohet